

Propheten Hosea (11,9) als der Heilige mitten unter uns ist und es nicht liebt zu zerstören.

Wir wagen den Gedanken, daß die eben wiederholte feierliche Ablehnung jeder Form von Antisemitismus durch die katholische Kirche und unsere Aufforderung an alle Katholiken, aufmerksam darauf zu achten und zu lernen, „welche Grundzüge für die gelebte religiöse Wirklichkeit der Juden nach ihrem eigenen Verständnis wesentlich sind“, auf katholischer Seite die Voraussetzungen für eine segensreiche Entwicklung schaffen. Und wir sind sicher, daß Sie Ihrerseits und aus Ihrer Sicht mit unserem Bemühen übereinstimmen, das nur im gegenseitigen Verständnis sinnvoll und fruchtbar werden kann.

Mit der Sympathie und Freundschaft, die in unserer Ansprache vor dem Heiligen Kollegium am 23. Dezember angeklungen war, sprechen wir Ihnen persönlich, Ihren Familien und vor allem dem ganzen jüdischen Volk unsere besten Wünsche für Glück und Frieden aus.

Französischer Wortlaut in: AAS 67 (1975) 95-97; leicht korrigierte Übersetzung aus: L'Observatore Romano. Wochenausgabe in deutscher Sprache, Vatikanstadt, Nr. 5 vom 31. Januar 1975, 4f.

K.I.15

PAUL VI.

Missale Romanum vom 26. März 1970

(Seit dem 1. Fastensonntag 1976 für das deutsche Sprachgebiet verpflichtend,

Auszug: Fürbitte „Für die Juden“ in der Karfreitagsliturgie)

Das bedeutendste Dokument der katholischen Liturgie für das christlich-jüdische Verhältnis ist die Karfreitagsfürbitte für die Juden. Das Missale Romanum vom 26. März 1970, in dem die Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils ihren Höhepunkt fand und welches in endgültiger Übersetzung mit dem 1. Fastensonntag 1976 für das deutsche Sprachgebiet verpflichtend eingeführt wurde, hat die „großen Fürbitten“ der „Feier vom Leiden und Sterben Christi“ neu formuliert: 1. Für die heilige Kirche; 2. Für den Papst; 3. Für alle Stände der Kirche; 4. Für die Katechumenen; 5. Für die Einheit der Christen; 6. Für die Juden; 7. Für alle, die nicht an Christus glauben; 8. Für alle, die nicht an Gott glauben; 9. Für die Regierenden; 10. Für alle notleidenden Menschen. Bei den einzelnen Fürbitten spricht oder singt der Priester zunächst eine Gebetsaufforderung, die das Gebetsanliegen zum Ausdruck bringt, und nach einer Gebetsstille die Oration; der überlieferte Brauch, sich nach der Gebetsaufforderung auf den Ruf „Beuget die Knie“ niederzuknien und auf das „Erhebet euch“ wieder zu stellen, kann beibehalten werden. Der deutsche Text des Meßbuchs steht dem lateinischen des Missale Romanum mit einer gewissen Selbständigkeit gegenüber.

VI. Pro Iudaeis

Oremus et pro Iudaeis, ut, ad quos prius locutus est Dominus Deus noster, eis tribuat in sui nominis amore et in sui foederis fidelitate proficere.

Oratio in silentio. Deinde sacerdos:

Omnipotens sempiterna Deus, qui promissiones tuas Abrahae eiusque semi-
mini contulisti, Ecclesiae tuae preces
clementer exaudi, ut populus acquisitionis
prioris ad redemptionis mereatur
plenitudinem pervenire. Per Christum
Dominum nostrum. R.: Amen.

Wortlaut in: Missale Romanum. Ex decreto
Sacrosancti Oecumenici Concilii Vaticani II
instauratum auctoritate Pauli Pp. VI promul-
gatum, editio typica, Vatikan 1970, 254.

*Die Fürbitte löst die folgende vielhundertjährige Vorgängerin des Missale Romanum
von 1570 ab:*

Oremus et pro perfidis Iudaeis: ut Deus
et Dominus noster auferat velamen de
cordibus eorum; ut et ipsi agnoscant
Iesum Christum, Dominum nostrum.

Non respondetur Amen, nec dicitur
Oremus, aut Flectamus genua, aut Le-
vate, sed statim dicitur:

Omnipotens sempiterna Deus, qui
etiam judaicam perfidiam a tua miseri-
cordia non repellis: exaudi preces no-
stras, quas pro illius populi obcaecatio-
ne deferimus; ut, agnita veritatis tuae
luce, quae Christus est, a suis tenebris
eruantur. Per eundem Dominum. R.:
Amen

6. Für die Juden

Laßt uns auch beten für die Juden, zu
denen Gott, unser Herr, zuerst gespro-
chen hat: Er bewahre sie in der Treue zu
seinem Bund und in der Liebe zu seinem
Namen, damit sie das Ziel erreichen, zu
dem sein Ratschluß sie führen will.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet
euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast
Abraham und seinen Kindern deine
Verheißung gegeben. Erhöre das Gebet
deiner Kirche für das Volk, das du als
erstes zu deinem Eigentum erwählt
hast: Gib, daß es zur Fülle der Erlösung
gelangt. Darum bitten wir durch Chri-
stus, unseren Herrn.

Wortlaut in: Die Feier der Heiligen Messe.
Meßbuch für die Bistümer des deutschen
Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für
den liturgischen Gebrauch, Teil I, Freiburg
1975, 48.

Lasset uns auch beten für die treulosen
Juden, daß Gott, unser Herr, wegneh-
me den Schleier von ihren Herzen, auf
daß auch sie erkennen unsern Herrn
Jesus Christus.

Hier unterläßt der Diakon die Auffor-
derung zur Kniebeuge, um nicht das
Andenken an die Schmach zu erneuern,
mit welcher die Juden durch Kniebeu-
gungen um diese Stunde den Heiland
verhöhnerten.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du sogar
die treulosen Juden von deiner Erbar-
mung nicht ausschliessest, erhöre unser
Flehen, das wir ob jenes Volkes Ver-
blendung dir darbringen: auf daß es das
Licht deiner Wahrheit, welche Christus
ist, erkenne und seinen Finsternissen
entrissen werde. Durch denselben.

Wortlaut in: Missale Romanum. Ex decreto Ss. Concilii Tridentini restitutum S. Pii V Pont. max. jussu editum, editio vigesima juxta typicam vaticanam, Regensburg 1937, 174f.

Wortlaut in: Das Messbuch der hl. Kirche lateinisch und deutsch mit liturgischen Erklärungen für die Laien bearbeitet von Anselm Schott, Freiburg i. Br. 181913, 281f.

Die Fürbitte des Missale Romanum von 1970 wurde in einer Abfolge von zahlreichen Änderungen vorbereitet. Die Reform hatte sich in der Erklärung der römischen Ritenkongregation vom 10. Juni 1948 angekündigt, nach welcher einer Übersetzung der Worte „perfidii iudaei“ und „iudaica perfidia“ mit „ungläubige Juden“ und „jüdischer Unglaube“ nichts im Wege steht (vgl. AAS 40, 1948, 342); damit wurden einige volkssprachliche Übersetzungen (im Sinne von „treulos, perfid“), welche jüdische Ohren verletzen, korrigiert.

Die erste Station der Reform selbst markierte das Dekret der Ritenkongregation „Maxima redemptionis nostrae mysteria“ vom 16. November 1955. Die dadurch wiederhergestellte Liturgie der Heiligen Woche änderte die Karfreitagsfürbitte in zweifacher Hinsicht: Die Fürbitte erhielt – wie die anderen (damals) acht Fürbitten – eine Überschrift, welche freilich die Juden mit den Ungläubigen gleichsetzte, wie der „Pro conversione Infidelium“ überschriebenen, dann folgenden 9. Fürbitte zu entnehmen ist; und nachdem bei der Fürbitte für die Juden im Gegensatz zu den übrigen Fürbitten jahrhundertlang – aus antijüdischer Einstellung und mit falscher volksliturgischer Begründung – nicht niedergekniet wurde, wurde nun die Kniebeuge wie bei den anderen Fürbitten eingeführt.

8. Pro conversione Iudaeorum

Oremus et pro perfidis Iudaeis: ut Deus et Dominus noster auferat velamen de cordibus eorum; ut et ipsi agnoscant Iesum Christum, Dominum nostrum.

Oremus. V. Flectamus genua.
R. Levate.

Omnipotens sempiterna Deus, qui etiam iudaicam perfidiam a tua misericordia non repellis: exaudi preces nostras, quas pro illius populi obcaecatione deferimus; ut, agnita veritatis tuae luce, quae Christus est, a suis tenebris eruantur. Per eundem Dominum nostrum. Omnes: R. Amen.

Wortlaut in: Ordo hebdomadae sanctae instauratus, editio iuxta typicam vaticanam, Regensburg 1956, 96.

Lasset uns auch beten für die ungläubigen Juden, daß Gott, unser Herr, den Schleier von ihrem Herzen hinwegnehme, auf daß auch sie unsern Herrn Jesus Christus erkennen.

P. Oremus. Diakon: Flectamus genua.
Stilles Gebet. Diakon: Levate.

Allmächtiger, ewiger Gott, du schließest sogar die ungläubigen Juden von deiner Erbarmung nicht aus. Erhöre unsere Bitten, die wir ob der Verblendung jenes Volkes vor dich bringen, damit sie das Licht deiner Wahrheit, welches Christus ist, erkennen und ihrer Finsternis entrissen werden. Durch ihn.

Wortlaut in: Texte zur wiederhergestellten Liturgie der heiligen Karwoche, M.-Gladbach 1956, 29.

Eine Entscheidung der Ritenkongregation vom 19. Mai 1959, welche den Bischöfen direkt durch die Apostolischen Nuntien und Delegaten mitgeteilt wurde (vgl. Ephemerides Liturgicae 74, 1960, 133), ließ die Worte „perfidis“ und „iudaicam

perfidiam“ der Karfreitagsfürbitte streichen und in der Oration das Wort „Iudaeos“ zwischen „qui“ und „etiam“ einfügen.

Weitreichende Textveränderungen wurden mit dem Dekret der Ritenkongregation vom 7. März 1965 an der Fürbitte für die Juden – wie auch an weiteren drei Fürbitten – vorgenommen. Der geänderte Text des Gebetes lautete:

8. Pro Iudaeis

Oremus et pro Iudaeis: ut Deus et Dominus noster faciem suam super eos illuminare dignetur; ut et ipsi agnoscant omnium Redemptorem, Iesum Christum Dominum nostrum.

Oremus. Flectamus genua. Levate.

Omnipotens sempiterna Deus, qui promissiones tuas Abrahae et semini eius contulisti: Ecclesiae tuae preces clementer exaudi; ut populus acquisitionis antiquae ad Redemptionis mereatur plenitudinem pervenire. Per Dominum nostrum.

Omnes: R. Amen.

8. Für die Juden

Lasset uns auch beten für die Juden. Unser Gott und Herr lasse über sie leuchten sein Angesicht, damit auch sie erkennen den Erlöser aller Menschen, unsern Herrn Jesus Christus.

Lasset uns beten. Beuget die Knie. – Erhebet euch.

Allmächtiger ewiger Gott, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft hast du deine Verheißungen gegeben; erhöre in Güte die Bitten deiner Kirche; und jenes Volk, das du in alter Zeit angenommen als eigen, laß gelangen zur Fülle des Heils: Durch unsern Herrn.

Omnes: R. Amen.

Wortlaut in: Lateinisch-deutsches Altarmeßbuch. Band II: Vom zweiten Passionssonntag bis zum Samstag nach Pfingsten. Ausgabe für den liturgischen Gebrauch, Einsiedeln und Köln/Freiburg-Basel-Wien 1965, 40f.

Mit dem Text von 1965 war noch nicht die letzte Station auf dem Weg zum Missale Romanum 1970 erreicht. Für dessen Herausgabe wurden die Texte der Heiligen Woche nochmals überarbeitet. Der entsprechende Entwurf für die Liturgie der Heiligen Woche bot die Karfreitagsfürbitte folgendermaßen:

Oremus et pro Iudaeis: ut ad quos prius locutus est Dominus, eis tribuat in verbi sui cognitione et amore proficere.

Omnipotens sempiterna Deus, qui promissiones tuas Abrahae eiusque semini contulisti; Ecclesiae tuae preces clementer exaudi; ut populus acquisitionis antiquae ad redemptionis mereatur plenitudinem pervenire. Per.

Lasset uns beten für die Juden, zu denen Gott im Anfang gesprochen hat. Er gebe ihnen die Gnade, sein Wort immer tiefer zu verstehen und in der Liebe zu wachsen.

Allmächtiger, ewiger Gott, dem Abraham und seinen Nachkommen hast du deine Verheißungen gegeben; erhöre in Güte die Bitten deiner Kirche; und jenes Volk, das du in alter Zeit zu eigen angenommen hast, laß zur Fülle des Heiles gelangen: Durch Christus unsern Herrn.

Wortlaut in: Die Liturgie der Heiligen Woche. Entwurf. Studienausgabe für die Liturgischen

Räte der deutschsprachigen Bistümer, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich, Freiburg 1969 (Manuskriptdruck), 59f. und 22.

Zum Jahr 1970 folgte eine weitere Handreichung für die Liturgie der Karwoche und Osternacht im deutschsprachigen Bereich. Deren Karfreitagsfürbitte war stark am Gebet von 1965 orientiert.

6. Für die Juden

Lasset uns beten für die Juden. Unser Gott und Herr lasse über ihnen sein Angesicht leuchten, damit auch sie den Erlöser aller Menschen erkennen, unsern Herrn Jesus Christus.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott, dem Abraham und seiner Nachkommenschaft hast du deine Verheißungen gegeben; erhöere in Güte die Bitten deiner Kirche; und jenes Volk, das du in alter Zeit angenommen als eigen, laß gelangen zur Fülle des Heils: Durch Christus, unsern Herrn.

Wortlaut in: Die Liturgie der Karwoche und Osternacht 1970. Handreichung für die Anpassung an die zur Zeit geltenden Bestimmungen der Liturgie am Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag und für die neue Osternachtliturgie, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich, Einsiedeln-Zürich/Freiburg-Wien 1970, 35.

Die 1971 folgenden Handreichungen für die liturgischen Feiern von Palmsonntag bis Ostermontag schlossen sich stärker an das zwischenzeitlich erschienene neue Missale Romanum von 1970 an und dienten der Vorbereitung einer endgültigen Fassung des deutschen Meßbuchs. Die Karfreitagsfürbitte für die Juden wurde so wiedergegeben:

6. Für die Juden

Laßt uns auch beten für die Juden, zu denen Gott zuerst gesprochen hat, daß sie seinen Namen immer mehr lieben und in Treue fortschreiten auf dem Weg, den sein Bund ihnen gewiesen hat.

(Beuget die Knie. – Stille – Erhebet euch.)

Allmächtiger, ewiger Gott, du hast Abraham und seinen Kindern deine Verheißung gegeben. Wir bitten dich für das Volk, das du dir von alter Zeit her erwählt hast: laß es zur Fülle des Heiles gelangen: Durch Christus, unsern Herrn.

Wortlaut in: Die Osterfeier. Handreichungen für die liturgischen Feiern von Palmsonntag bis Ostermontag mit ausgewählten Studientexten für das künftige deutsche Meßbuch, herausgegeben von den Liturgischen Instituten Salzburg, Trier und Zürich, Einsiedeln-Zürich/Freiburg-Wien 1971, 44.